

„mögten †), die sie gehabt; der eine, daß er alles,  
 „was nur Lanze und Degen führen konnte, aus Afrika  
 „herbeigeführt, und der andere, daß er Spanien zur  
 „Zerstörung des schönen Königreichs Frankreich an-  
 „getrieben hatte. Und so kam Roland gerade zur  
 „rechten Zeit da an; aber gar bald gereuete ihn seine  
 „Ankunft. Denn es ward ihm seine Schöne nachher  
 „genommen: (so sehr betrügt sich oft das Urtheil der  
 „Menschen) diejenige, die er von den hesperischen  
 „Ufern bis an den ††) Küsten, wo die Sonne aus  
 „dem Meere steigt, bei (con, durch) so manchen  
 „Fehden vertheidigt hatte, wird ihm nun bei so vielen  
 „seiner Freunde, und in seinem eignen Lande, ohne  
 „Schwertschlag geraubet. Der weise Kaiser nahm sie  
 „ihm selbst, weil er ein großes Feuer löschen wolte.  
 „Denn einlge Tage vorher war ein Streit zwischen dem  
 „Grafen Roland und seinem Vetter Rinaldo entstan-  
 „den, weil beider Brust von verliebtem Verlangen  
 „für diese seltene Schönheit glühte. Karl, dem ein  
 „solcher Streit, wodurch ihm ihr Bestand weniger  
 „fruchtete, nicht lieb war, nahm das Fräulein, die  
 „Ursache desselben, weg, und vertraute es dem Herzog  
 „von Balern an; dem unter beiden zur Belohnung  
 „sie versprechend, der in dem Gefecht an jenem gros-  
 „sen Tage (giornata, journée) die größte Menge  
 „der Ungläubigen tödten, und mit seinem Arm die  
 „nütz-

†) Nicht sich todtzuschlagen, wie man glauben mögte,  
 sondern sich aus Unwissen auf die Backen schlagen,  
 wie Ariost wörtlich sagt: batterfi la guancia.

††) Sol bis an die Küsten heißen. Wie viel solcher  
 grammaticalischen Fehler könten wir anführen!